

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 37

Artikel: Eine traurig-heitere Geschichte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

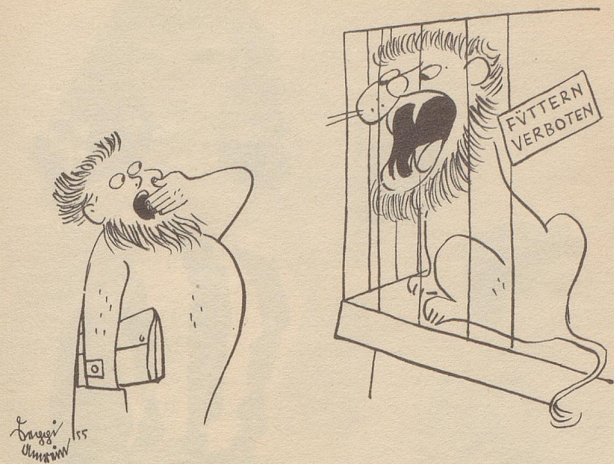
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine traurig-heitere Geschichte

Wir sind in unseren Werturteilen sehr stark von vorgefaßten Meinungen abhängig und das Nachfolgende soll eine kleine Illustration zu dieser Feststellung bilden.

Ein zehnjähriger Bub erhält vom ersten Geiger des Stadt-orchesters Violinunterricht, und seine Fortschritte sind nicht überwältigend.

Der blinde Vater, ein großer Musikliebhaber, ist unzufrieden, und so kommt nach einem Jahr Unterrichtes im Haus des Geigers die Frau des Blinden auf den Gedanken, dem alten Mann eine Freude zu machen: Sie geht zu dem Primgeiger und bittet ihn, bei ihnen zu Hause nur ein einziges Stück zu spielen; sie werde dann vorgeben, es sei vom Buben gespielt, der nun doch schöne Fortschritte gemacht habe.

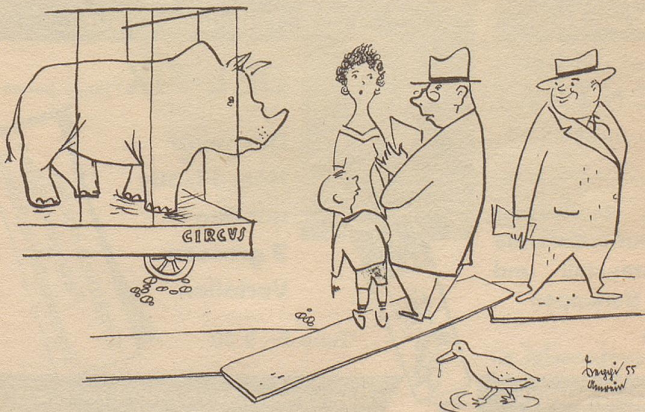
Der Primas lehnt indigniert ab, sein Prestige lasse so etwas nicht zu. – Aber die Frau bittet immer weiter. «Lieber Herr, mein Mann ist doch blind, und wenn Sie mir diesen Wunsch erfüllen, würden Sie eine große Freude in sein so trostloses Leben bringen.»

Schließlich läßt sich der Geiger überreden, kommt in die Wohnung und spielt in vollendet virtuoser Weise das «Ave Maria» von Gounod.

Der alte Mann sitzt in seinem Lehnstuhl, im Gedächtnis immer noch die vielen Stunden mühsamen Kratzens des Buben.

Das Stück ist noch nicht zur Hälfte gespielt, da winkt er traurig ab, wendet sich gegen seine Frau und sagt resigniert: «Nimm ihn weg von dem Herrn Konzertmeister, er wird's nie lernen!»

Überliefert von AUCH EINER II



rasierte Haut braucht

Pitralon



Verlangen Sie auch bei Ihrem Coiffeur im Salon nach dem Rasieren immer Pitralon. Es erfrischt und bewahrt Sie vor dem lästigen Gefühl gespannter Haut.

Flacon Fr. 2.10 und 3.10